

Die Volksbildung im Kriege.

In dem allgemeinen Notstand muß sich auch das Volksbildungswesen dem Kriege anpassen. Viele von denen, die sonst regelmäßig ihre Abende in stillem Studium verbrachten, stehen heute im Felde; es werden nicht die schlechtesten Elemente des Heeres sein, die heute ihre in friedlicher Kulturarbeit gefestigte Persönlichkeit in den Dienst des Kampfes gegen die Unkultur gestellt haben; denn sie wissen, daß sie für die Ideale kämpfen, die sie schon im Frieden erfüllt haben, und die geistige Disziplin, die sie sich erworben haben, steht der Stumpfheit des russischen Muschits gegenüber, der von jeder geistigen Betätigung künstlich ferngehalten wurde. Und nicht nur von den Schülern, sondern auch von den Lehrern, denen jene im Frieden als ihren Führern zu folgen gewöhnt waren, stehen viele im Felde. Ueberall sind Lücken in die Armee der Volksbildung gerissen. Dazu kommen die wirtschaftliche Not, die Arbeitslosigkeit der Hörer und das Verstreuen der Hilfsquellen der Volksbildungsinstitutionen. Nichtsdestoweniger darf die Kulturarbeit auch in Kriegszeiten nicht unterbrochen werden, nur daß sie sich den Kriegszeiten anpassen muß. Dazu ist ein enges Aneinanderschließen der Volksbildungseinrichtungen zu gegenseitiger Stütze und im Unterricht selbst ein Anknüpfen an die Bedürfnisse und Interessen der Zeit notwendig. Nicht als ob dem Sentationsbedürfnis entgegengekommen werden sollte. Vielmehr ist es jetzt wie sonst Aufgabe der Volksbildung, ihren Jüngern dazu zu verhelfen, daß sie die auf sie einströmenden Eindrücke in sich verarbeiten können und im praktischen Leben die Nutzenwendungen ziehen. Es ist sehr bezeichnend, daß die Bibliotheken des Volksbildungsvereines keinen wesentlichen Rückgang der Entlehnungszahlen aufzuweisen haben — ein Beweis dafür, daß gerade in ersten Zeiten ernste Beschäftigung als Erholung empfunden wird, sei es auch vielfach nur, um zeitweise die drückende Last trauriger Gedanken von sich abzuwälzen.

So wird die Unterrichtsorganisation in Verbindung mit Volksheim und Volksbildungshaus und den vollstümlichen Universitätskursen auch jetzt ihre Pflicht tun. Wenn nicht in jedem Bezirk die volle Bildungstätigkeit aufrecht erhalten werden kann, so muß sich allerdings das Publikum daran gewöhnen, auch in den Nachbarbezirk zu gehen. Vom 12. Oktober an wird das Volksheim (XVI. Roslerpark Nr. 7) an allen Montagen, Donnerstagen und Samstagen, das Volksbildungshaus (V. Stöbergasse Nr. 11) an allen Dienstagen, Mittwochen und Freitagen seine Kurse wieder durchführen. Es ist dafür gesorgt, daß die organisierte Arbeiterschaft, soweit sie von der Not der Zeit betroffen ist, Mitgliedskarten zu ganz ungewöhnlich herabgeminderten Preisen (50 Heller für das Vierteljahr) für das eine oder andere Haus durch die Unterrichtsorganisation erhalten kann, um auch einen Ersatz für die in dem einen oder anderen Bezirk entfallenden Kurse zu finden. Da die Sprachkurse vermindert werden mußten, können Mitglieder des einen Hauses auch an den Sprachkursen des anderen teilnehmen. Außer diesen werden aber auch Elementarkurse, naturwissenschaftliche, philosophische, historische, soziologische, literarische Kurse abgehalten und einige neu eingeführt, die heute besonderes Interesse beanspruchen können. Es sei zum Beispiel erwähnt ein Kurs „Unsere Zeit im Lichte der Geschichte“ (Montag im Volksheim), ferner Kurse über „Österreichisches Militärrecht und internationales Kriegsrecht“, „Wirtschaftliche und juristische Tagesfragen im Kriege“, „Unsere Kulturbeziehungen zu den romanischen Völkern“ und andere.

Auch die vollstümlichen Universitätskurse, die am 12. Oktober in verschiedenen Bezirken beginnen, sind in diesem Jahre als Kriegskurse eingerichtet. Die Gegenstände der sechsstündigen Kurse sind die folgenden: „Der östliche und der westliche Kriegsschauplatz“ (Montag, Allsergrund); „Die Literatur der Befreiungskriege“ (Dienstag, Allsergrund); „Das Verhalten der Bevölkerung bei Epidemien“ (Dienstag, Simmering); „Geschichte der Befreiungskriege“ (Dienstag, Döbling); „Das Wesen der Kriegsepidemien und ihre Verhütung“ (Dienstag, Währing); „Das Recht im Kriege“ (Mittwoch, Margareten, Volksbildungshaus); „Krankenpflege und erste Hilfe“ (Mittwoch, Allsergrund); „Die Völker Rußlands“ (Donnerstag, Allsergrund); „Ueber Volksseuchen, insbesondere Kriegsepidemien“ (Donnerstag, Allsergrund); „Fichte und die deutsche Philosophie der Befreiungskriege“ (Donnerstag, Ottakring); „Die Hauptströmungen der europäischen Politik seit 1871“ (Freitag, Allsergrund).

Außerdem wird eine Anzahl von bloß dreistündigen Kursen „Ueber das Verhalten der Bevölkerung bei Kriegsepidemien“ abgehalten, von denen der erste schon heute Dienstag im Volksbildungshaus (V. Stöbergasse Nr. 11) um 1/8 Uhr abends beginnt und am Donnerstag und Samstag fortgesetzt wird. Der gleiche Kurs wird von Montag den 5. Oktober an im Floridsdorfer Arbeiterheim wiederholt.

Karten zu jedem der in diesem Jahre abzuhaltenden vollstümlichen Universitätskurse sind zu dem ermäßigten Preise von 10 Heller durch die Organisation erhältlich. **Ludo M. Hartmann.**